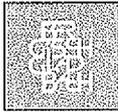


Fachbereich: Jugend und Soziales



	Ansatz 2012	Ansatz 2013
Ordentliche Aufwendungen	€ 1.383.614	€ 1.379.826
Ordentliche Erträge	€ 177.943	€ 177.147
Ergebnis	-€ 1.205.671	-€ 1.202.679

**Beschreibung**

Schaffung und Erhaltung/Unterhaltung eines bedarfsgerechten Angebotes in der verbandlichen und offenen Kinder- / Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und der Allgemeinen Familienbildung und -beratung; Weiterentwicklung der Konzeption, Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Trägern und Kooperation mit den Akteuren; erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

**Politische Gremien**

Jugendhilfeausschuss

**Auftragsgrundlage**

§§ 11-16 SGB VIII; Drittes Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes - Kinder- und Jugendfördergesetz - (3. AG-KJHG – KJFöG); Jugendhilfeplanung, städt. Richtlinien

**Zielgruppen**

Ehren-, neben- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder- / Jugendarbeit sowie in der Familienbildung, junge Menschen und ihre Familien, Träger der Jugendhilfe

Personaleinsatz	2011	2012 2013
	STELLEN	2,86

**Handlungsfelder**

- 1 - Haushaltskonsolidierung, Kommunale Haushaltswirtschaft
- 8 - Schule/Bildung
- 9 - Familie, Kinder, Jugend
- 10 - Integration
- 12 - Sport, kommunale und nichtkommunale Sportstätten
- 13 - Naherholung/Tourismus

**Strategische Ziele (mit Bezug zum Haushaltsziel)**

- 1.1 Bis 2012 ist ein jahresbezogener Haushaltsausgleich in Ertrag und Aufwand erreicht und die Kredite zur Liquiditätssicherung früherer Fehlbeträge werden bis 2017 abgebaut. (HSK)
- 8.3 Die Angebote für lebenslanges Lernen sind für alle Bürgerinnen und Bürger bedarfsgerecht ausgebaut und miteinander verzahnt. (a, c, d, HSK)
- 8.5 Die Schulen setzen jeweils Schwerpunkte und kooperieren, um ein optimales Angebot zu vertretbaren Kosten zu gewährleisten. (c, HSK)
- 8.7 Alle Jugendlichen bekommen die Möglichkeit zu einem berufsqualifizierenden Abschluss und nutzen diesen auch. (c, HSK)
- 9.1 Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Familien, den Schulen wie auch der Jugend- und Familienhilfe werden jungen Menschen vielfältige Lebenschancen ermöglicht. (a, c, d, HSK)
- 9.2 Das familienfreundliche Profil der Stadt erleichtert Familien ihre Alltagsbewältigung. (a, c, d, HSK)
- 9.4 Wir haben die soziale und gesellschaftliche Integration der Kinder und Jugendlichen erreicht. Hierfür werden differenzierte Unterrichtsformen und Unterstützungsangebote bereitgestellt. (c, HSK)
- 9.5 Bergisch Gladbach ist eine Stadt, in der ein vielfältiges Angebot an Jugendarbeit vorhanden ist. (b, HSK)
- 10.1 Bergisch Gladbach hat ein Integrationskonzept und setzt es um. (c, d, HSK)
- 10.3 In Bergisch Gladbach sind wir offen für alle Menschen und fördern ihre Integration in unsere Gesellschaft. (b)
- 12.1 Wir haben für alle ein breites, bedarfsgerechtes Angebot an Sportmöglichkeiten für Schule, Freizeit und Gesundheit. (b)
- 13.2 Bergisch Gladbach ist attraktiv für die Freizeitgestaltung von Einwohnerinnen/Einwohnern und Gästen. (a, b)

Haushaltsziele
<p>a) Die Anzahl der Teilnehmenden bei den Bildungsveranstaltungen ist ggü. 2010 nahezu gleich geblieben (haushaltsneutral) (besonders genderrelevant) 3</p> <p>b) Kinder und Jugendliche nutzen die Kinder- und Jugendangebote der verbandlichen und offenen Jugendarbeit (besonders genderrelevant) 3</p> <p>c) Zum Ausgleich sozialer Benachteiligung und zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen bezogen auf die Bereiche Schule bzw. Arbeitswelt und zur sozialen Integration haben Bergisch Gladbacher junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren an sozialpädagogischen Angeboten der Jugendwerkstatt und der Jugendberatungsstelle teilgenommen. (besonders genderrelevant) 3</p> <p>d) Die Anzahl der Teilnehmenden aus dem Personenkreis der sozial Benachteiligten an den Angeboten der Einrichtungen der Familienbildung wurde von 111 Teilnehmenden in 2010 auf 240 Teilnehmenden in 2015 gesteigert. HSK 5.550.1: Das Konzept zur Neuausrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist umgesetzt. (besonders genderrelevant) 3                      HSK 5.550.5: Der Zuschuss an den Träger der Jugendberatungsstelle ist reduziert.</p>

Zielbezogene Kennzahlen	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a) Bildungsmaßnahmen	510	510	510	510	510
b) Zeitpunkt bis zu dem dem JHA eine Mitteilungsvorlage zu den Jahresberichten der Träger der offenen Jugendeinrichtungen bezogen auf das Vorjahr vorliegt	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2015	30.09.2016
c) Zeitpunkt bis zu dem dem JHA eine Mitteilungsvorlage zum Jahresbericht des Trägers der Jugendwerkstatt und Jugendberatungsstelle bezogen auf das Vorjahr vorliegt (geschlechterspezifisch).	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016
d1) Anzahl der Teilnehmenden aus der Zielgruppe. Differenzierung nach Geschlecht	150	180	220	240	
d2) Anteil der Männer an den Teilnehmenden	1,00%	2,00%	2,00%	2,00%	
HSK5.550.1b) Reduzierung des Zuschussaufwands ggü. 2010 durch den Abschluss neuer Leistungsvereinbarungen mit den Trägern am 27.10.2010	€ 150.000	€ 150.000	€ 150.000	€ 150.000	€ 150.000
HSK5.550.5a) Förderbeschluss des JHA zur Jugendberatung ist herbeigeführt	30.06.2012				
HSK5.550.5b) Verminderung des Zuschusses ggü. 2010	€ 0		€ 42.000	€ 42.000	€ 42.000

## 006.550 Kinder-/Jugendarbeit und Familienförderung

### Erläuterungen

Die Produktgruppe 006.550 umfasst folgende Produkte:

006.550.010 - Angebote der Kinder- und Jugendarbeit

006.550.020 - Jugendsozialarbeit

006.550.030 - Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

006.550.040 - Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Zum Teilergebnisplan:

Jede Zeile des Teilergebnisplans entsteht aus der Zusammenführung mehrerer Produktsachkonten, die die Planungsebene der Aufwendungen und Erträge darstellen. Dabei beinhaltet als Schwerpunkt:

Zeile 02:

Erträge aus Zuweisungen des Landes für die Einrichtungen der Jugendarbeit. Sie werden ungekürzt als Transferleistungen an die Jugendeinrichtungen weitergegeben, s. Zeile 15

Zeile 05:

Erstattungen anderer Kommunen zur Beteiligung am Zuschuss für die Präventions- und Anlaufstelle bei Gewalt gegen Jungen und Mädchen insbesondere bei sexuellem Missbrauch, s. Erläuterung zu Zeile 15

Zeile 13:

Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Jugendheime und die Ausstellung der JugendleiterCard

Zeile 15:

- Zuschüsse an freie Träger für Jugendfreizeitheime, Jugendpflegematerial, an Jugendgruppen, für Freizeit- und Bildungsmaßnahmen.
- Zuschüsse an die AWO für die Jugendberatungsstelle und Jugendwerkstatt
- Zuschüsse an Familienbildungseinrichtungen zur Förderung der Familienbildung
- Zuschuss an den Deutschen Kinderschutzbund für die Präventions- und Anlaufstelle bei Gewalt gegen Jungen und Mädchen insbesondere bei sexuellem Missbrauch, s. Erläuterung zu Zeile 05
- Zuschuss für den Fachdienst Prävention der Kath. Erziehungsberatung e.V./Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis für die Suchtprävention, Sexualpädagogik und Aidsprävention

Zeile 16:

Mieten für Jugendeinrichtungen. Sie werden im Wirtschaftsplan des FB 8 als Erträge gebucht. Erstmals werden hier Aufwendungen zur buchhalterischen Auflösung von Zuschüssen für Investitionen Dritter veranschlagt (aktiver Rechnungsabgrenzungsposten)

Zur Investitionstätigkeit:

Zeile 28:

Investitionszuschüsse an freie Träger für Jugendfreizeitheime

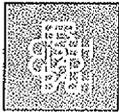
## 006.550 Kinder-/Jugendarbeit und Familienförderung

<b>Teilergebnisplan</b>		Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
01	Steuern und Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	149.980	149.980	149.980	149.980	149.980	149.980
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.105	17.425	17.425	17.425	17.425	17.425
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.312	10.538	9.742	7.159	7.169	7.159
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>172.397</b>	<b>177.943</b>	<b>177.147</b>	<b>174.564</b>	<b>174.564</b>	<b>174.564</b>
11	- Personalaufwendungen	237.572	304.385	311.671	315.119	318.270	321.483
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.900	1.900	1.919	1.938	1.958	1.977
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	891.866	875.686	879.220	830.240	830.693	853.276
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	134.914	201.643	187.016	181.971	186.926	181.892
17	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.266.252</b>	<b>1.383.614</b>	<b>1.379.826</b>	<b>1.329.269</b>	<b>1.337.847</b>	<b>1.358.618</b>
18	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-1.093.855</b>	<b>-1.205.671</b>	<b>-1.202.679</b>	<b>-1.154.705</b>	<b>-1.163.283</b>	<b>-1.184.054</b>
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
22	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.093.855</b>	<b>-1.205.671</b>	<b>-1.202.679</b>	<b>-1.154.705</b>	<b>-1.163.283</b>	<b>-1.184.054</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
26	<b>Ergebnis</b>	<b>-1.093.855</b>	<b>-1.205.671</b>	<b>-1.202.679</b>	<b>-1.154.705</b>	<b>-1.163.283</b>	<b>-1.184.054</b>
	- vor Berücks. d. int. Leistungsbeziehungen						
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	<b>Ergebnis</b>	<b>-1.093.855</b>	<b>-1.205.671</b>	<b>-1.202.679</b>	<b>-1.154.705</b>	<b>-1.163.283</b>	<b>-1.184.054</b>

<b>Investitionstätigkeit</b>		Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19	+ Einz. aus d. Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20	+ Einz. aus d. Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21	+ Einz. aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
23	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
24	- Ausz. f. d. Erwerb v. Grundstücken/Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25	- Ausz. für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26	- Ausz. F. d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen	9.000	10.000	10.000	10.000	10.000	15.000
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
30	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>9.000</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	<b>15.000</b>
31	<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.000</b>	<b>-10.000</b>	<b>-10.000</b>	<b>-10.000</b>	<b>-10.000</b>	<b>-15.000</b>

Fachbereich: Jugend und Soziales



	Ansatz 2012	Ansatz 2013
Ordentliche Aufwendungen	€ 34.345.851	€ 34.794.666
Ordentliche Erträge	€ 20.469.991	€ 20.769.452
Ergebnis	-€ 13.875.860	-€ 14.025.214

**Beschreibung**  
 Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots an Tageseinrichtungen für Kinder (Spielgruppen, Kindertagesstätten, Außerunterrichtliches Angebot in Offenen Ganztagschulen und Tagespflegestellen), Förderung von Investitions- und Betriebskosten je nach Angebotsform, Sicherstellung einer geordneten Betriebsführung, die die Erfüllung des Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrags gemäß SGB VIII und KiBiz ermöglicht einschl. der Qualifizierung von Trägern und Personal, Beratung der Eltern über geeignete Betreuungsplätze und Vermittlung von Plätzen

**Politische Gremien**  
 Jugendhilfeausschuss

**Auftragsgrundlage**  
 §§ 22-26, 43, 45-48 Achstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII); Kinderbildungsgesetz (KiBiz); Jugendhilfeplanung, städt. Satzung und Richtlinien

**Zielgruppen**  
 Eltern und Kinder vom Säuglingsalter bis unter 14 Jahre, Tagespflegestellen, Träger von Tageseinrichtungen für Kinder und die in den Einrichtungen tätigen (sozialpädagogischen Fach-)Kräfte

Personaleinsatz	2011	2012 2013
	STELLEN	15,80

**Handlungsfelder**

- 1 - Haushaltskonsolidierung, Kommunale Haushaltswirtschaft
- 2 - Stadtentwicklungsplanung, Wohnen u. Arbeiten, Demografische Entwicklung, Verdichtungsprobleme, Reurbanisierung/Rezentralisierung/Region
- 5 - Moderne bürgerinnen-/bürgerfreundliche Verwaltung, Verwaltung = Teamgeist
- 8 - Schule/Bildung
- 9 - Familie, Kinder, Jugend

**Strategische Ziele (mit Bezug zum Haushaltsziel)**

- 1.1 Bis 2012 ist ein jahresbezogener Haushaltsausgleich in Ertrag und Aufwand erreicht und die Kredite zur Liquiditätssicherung früherer Fehlbeträge werden bis 2017 abgebaut. (HSK)
- 2.5 Wir haben eine ausgewogene Alterstruktur, mit familienfreundlicher Bebauung, bedarfsgerechten Wohnformen und einem attraktiven Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot insbesondere für Familien mit Kindern. Demografische Veränderungen werden bei allen Planungen berücksichtigt. (a)
- 5.4 Wir haben eine moderne, effiziente und bürgerinnen-/bürgerfreundliche Verwaltung. (e)
- 8.1 In Bergisch Gladbach bieten die Schulen ein Ganztagesangebot (Profil) mit hoher pädagogischer Qualität unter Berücksichtigung der Betreuungsbedürfnisse an. (c, d)
- 8.3 Die Angebote für lebenslanges Lernen sind für alle Bürgerinnen und Bürger bedarfsgerecht ausgebaut und miteinander verzahnt. (a)
- 8.6 Wir fördern die Kooperation von Schule und Jugendhilfe vor Ort. (a, c, d)
- 9.1 Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Familien, den Schulen wie auch der Jugend- und Familienhilfe werden jungen Menschen vielfältige Lebenschancen ermöglicht. (a)
- 9.2 Das familienfreundliche Profil der Stadt erleichtert Familien ihre Alltagsbewältigung. (a, c, d, e)
- 9.3 Bergisch Gladbach verfügt über eine bedarfsgerechte Anzahl von Krippenplätzen für Kinder unter drei Jahren mit qualifiziertem und ausreichendem Personal. (a, b)
- 9.4 Wir haben die soziale und gesellschaftliche Integration der Kinder und Jugendlichen erreicht. Hierfür werden differenzierte Unterrichtsformen und Unterstützungsangebote bereitgestellt. (c,d)

006.560 Kinder in Tagesbetreuung

Haushaltsziele
a) 100 % der Fünf-, Vier- und Dreijährigen, 95 % der Zweijährigen und 20 % der Kinder im Alter von vier Monaten bis unter zwei Jahren (Stichtag 01.08.) nutzen die Tagesbetreuung für Kinder. (besonders genderrelevant) 2
b) Die städtischen Qualifizierungsangebote für Beschäftigte in Einrichtungen der Tagesbetreuung für Kinder werden umfassend wahrgenommen
c) Die Unterstützung durch niederschwellige Unterstützungssysteme in Kindertagesstätten / Familienzentren ist weiter ausgebaut.
d) Am ersten Schultag nach den Herbstferien besuchen bis zu 2.450 Bergisch Gladbacher Kinder die Offene Ganztagschule an den Grundschulen in Bergisch Gladbach (städtischen Grundschulen und Waldorfschule) (besonders genderrelevant) 2
e) Alle Eltern der zum jeweiligen Betreuungsjahr neu aufgenommenen Kinder haben bis zum 30.11. d.J. einen (ggf. Vorläufigen) verständlichen Bescheid über die Höhe des von ihnen zu leistenden Elternbeitrages.
HSK 5.560.1: Die Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Tagesbetreuung von Kindern ist darauf ausgerichtet, einen Deckungsbeitrag von 19 % der zuschussfähigen Betriebskosten zu erreichen.

Zielbezogene Kennzahlen	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a1) Kinder der Altersjahrgänge im Verhältnis zu betreuter Kindern (jeweils zum 1. August d.J.): Fünf-, Vier- und Dreijährige	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
a2) Zweijährige	89,00%	90,00%	89,00%	95,00%	95,00%
a3) davon in Spielgruppen	21,00%	21,00%	21,00%	20,00%	20,00%
a4) davon in Tagespflege	5,00%	5,00%	5,00%	5,00%	5,00%
a5) Kinder im Alter von vier Monaten bis unter zwei Jahren	20,00%	20,00%	20,00%	20,00%	20,00%
a6) davon in Tagespflege	5,00%	5,00%	5,00%	5,00%	5,00%
b1) Anzahl der Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote unter Federführung des Jugendamtes (incl. 1 Fachtagung)	12	12	12	12	10
b2) Auslastung der Fortbildungsveranstaltungen	90,00%	90,00%	90,00%	90,00%	90,00%
c) Anzahl der im jeweiligen Jahr neu verliehenen Zertifikate "Familienzentrum NRW"	0	3	4		
d) Anteil Ganztagskinder (2.450) zu Grundschulkindern (Bevölkerungsprognose ISEK2012: 4.013 Grundschulkindern, für 2015: 3.791 Grundschulkindern)	61,10%	61,90%	63,00%	64,60%	64,40%
e) Anteil erleitete Bescheide an Neuaufnahmen zum Stichtag	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
HSK5.560.1b) Mehrerträge ggü. 2010 durch Beschluss der Nachtragssatzung zum 01.02.2011	€ 500.000	€ 500.000	€ 500.000	€ 500.000	€ 500.000

**Erläuterungen**

Die Produktgruppe 006.560 umfasst folgende Produkte:

- 006.560.010 - Kindertagesstätten
- 006.560.020 - Offene Ganztagsgrundschule
- 006.560.030 - Kindertagespflege
- 006.560.040 - Spielgruppen

Zum Teilergebnisplan:

Jede Zeile des Teilergebnisplans entsteht aus der Zusammenführung mehrerer Produktsachkonten, die die Planungsebene der Aufwendungen und Erträge darstellen. Dabei beinhaltet als Schwerpunkt:

Zeile 02:

Zuweisung des Landes zu den Betriebskosten der Kindertagesstätten und der Offenen Ganztagsgrundschulen, zur Förderung der Familienzentren, der Sprachförderung und der Kindertagespflege

Zeile 04:

Elternbeiträge im Rahmen der Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten, in der Offenen Ganztagsgrundschule und der Kindertagespflege

Zeile 05:

- Teilnehmerentgelte für die Fortbildung von Fachkräften in der Tagespflege
- Erstattungen von Betrieben für deren Inanspruchnahme von Kindertagesstättenplätzen für auswärtige Kinder
- Erstattungen aus der Vereinbarung mit Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises zur Unterbringung auswärtiger Kinder in Bergisch Gladbacher Kindertagesstätten. Die Ansätze wurden aufgrund des vorläufigen Jahresergebnisses 2010 angehoben (s. Zeile 13)

Zeile 07:

Erstmalig werden hier Erträge aus der buchhalterischen Auflösung von Landeszuschüssen für Investitionen Dritter veranschlagt (passiver Rechnungsabgrenzungsposten; s. Zeile 16).

Zeile 13:

- Aufwendungen aus der Vereinbarung mit Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises zur Unterbringung von Bergisch Gladbacher Kindern in Kindertagesstätten anderer Kommunen. Die Ansätze waren aufgrund des vorläufigen Jahresergebnisses 2010 anzuheben (s. Zeile 05)

Zeile 15:

- Betriebskostenzuschüsse (einschl. des Landesanteils, s. Zeile 02) an freie Träger von Kindertagesstätten (incl. der Förderung von Familienzentren und der Sprachförderung), Offenen Ganztagsgrundschulen SBBE und Spielgruppen
- Förderung von Kindern in Kindertagespflege  
Gegenüber 2011 steigen die Transferaufwendungen um rd. 1.989 T € infolge der jährlichen Anhebung der Kindpauschalen, des weiteren Ausbaus der Angebote zur Tagesbetreuung von Kindern, insbesondere im Bereich U3, sowie des Ausbaus der Kindertagespflege. Die erhöhten Aufwendungen sind im Zusammenhang mit den höheren Erträgen aus Landeszuweisungen (Zeile 02) und Elternbeiträgen (Zeile 04) zu sehen.

Zeile 16:

Aufwendungen für die Jugendhilfeplanung sowie für die Qualifizierung und Fortbildung von Tagespflegepersonen  
Erstmalig werden hier Aufwendungen für die buchhalterische Auflösung von Zuschüssen für Investitionen Dritter veranschlagt (aktiver Rechnungsabgrenzungsposten; s. Zeile 07).

Zur Investitionstätigkeit:

Zeile 18:

Investitionszuweisungen des Landes für Kindertagesstätten, (s. Zeile 28)

Zeile 28:

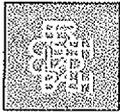
Investitionszuschüsse (einschl. der Landeszuweisungen, s. Zeile 18) an freie Träger für Kindertagesstätten

## 006.560 Kinder in Tagesbetreuung

<b>Teilergebnisplan</b>		Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
01	Steuern und Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.885.820	13.536.574	13.820.428	13.962.525	14.110.445	14.260.190
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.355.915	6.335.657	6.366.874	6.373.874	6.373.874	6.373.874
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	129.997	175.682	175.682	175.682	175.682	175.682
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	29.416	422.078	404.468	398.274	395.424	395.424
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>18.401.148</b>	<b>20.469.991</b>	<b>20.769.452</b>	<b>20.910.355</b>	<b>21.055.425</b>	<b>21.205.170</b>
11	- Personalaufwendungen	834.832	757.423	766.372	775.227	782.980	790.809
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.056	70.000	70.700	71.407	72.121	72.842
14	- Bilanzielle Abschreibungen	152.476	152.476	152.476	150.168	149.959	149.959
15	- Transferaufwendungen	30.513.943	32.503.414	32.956.846	33.430.374	33.828.335	34.229.670
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.729	862.538	848.272	845.525	842.679	842.683
17	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>31.534.036</b>	<b>34.345.851</b>	<b>34.794.666</b>	<b>35.272.702</b>	<b>35.676.073</b>	<b>36.085.962</b>
18	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-13.132.888</b>	<b>-13.875.860</b>	<b>-14.025.214</b>	<b>-14.362.347</b>	<b>-14.620.648</b>	<b>-14.880.792</b>
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
22	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-13.132.888</b>	<b>-13.875.860</b>	<b>-14.025.214</b>	<b>-14.362.347</b>	<b>-14.620.648</b>	<b>-14.880.792</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
26	<b>Ergebnis</b>	<b>-13.132.888</b>	<b>-13.875.860</b>	<b>-14.025.214</b>	<b>-14.362.347</b>	<b>-14.620.648</b>	<b>-14.880.792</b>
	- vor Berücks. d. int. Leistungsbeziehungen						
27	+ Erläge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	<b>Ergebnis</b>	<b>-13.132.888</b>	<b>-13.875.860</b>	<b>-14.025.214</b>	<b>-14.362.347</b>	<b>-14.620.648</b>	<b>-14.880.792</b>

<b>Investitionstätigkeit</b>		Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.996.530	473.922	964.227	0	0	0
19	+ Einz. aus d. Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20	+ Einz. aus d. Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21	+ Einz. aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
23	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.996.530</b>	<b>473.922</b>	<b>964.227</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
24	- Ausz. f. d. Erwerb v. Grundstücken/Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25	- Ausz. für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26	- Ausz. F. d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen	2.023.306	691.923	1.562.086	0	0	0
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
30	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>2.023.306</b>	<b>691.923</b>	<b>1.562.086</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
31	<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-26.776</b>	<b>-218.001</b>	<b>-597.859</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Fachbereich: Jugend und Soziales



	Ansatz 2012	Ansatz 2013
Ordentliche Aufwendungen	€ 17.681.048	€ 18.040.313
Ordentliche Erträge	€ 1.762.884	€ 1.788.966
Ergebnis	-€ 15.918.164	-€ 16.251.347

**Beschreibung**

Wahrnehmung der Aufgaben des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe nach dem Sozialgesetzbuch VIII in den Bereichen Förderung der Erziehung in der Familie, Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, Hilfen für junge Volljährige sowie Beistandschaften, Amtsvormundschaften, Unterhaltsvorschussleistung, Unterhaltsheranziehung und andere Aufgaben

**Politische Gremien**

Jugendhilfeausschuss

**Auftragsgrundlage**

Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII), Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), Jugendgerichtsgesetz (JGG), Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG), Familienverfahrensgesetz (FamFG), Adoptionsvermittlungsgesetz (AdVermiG), Unterhaltsvorschussgesetz (UVG), u.a. - Jugendhilfeplanung

**Zielgruppen**

Kinder, Jugendliche, Eltern, Personensorgeberechtigte, junge Volljährige

Personaleinsatz	2011	2012
		2013
STELLEN	44,79	50,18

**Handlungsfelder**

- 1 - Haushaltskonsolidierung, kommunale Haushaltswirtschaft
- 2 - Stadtentwicklungsplanung, Wohnen u. Arbeiten, Demografische Entwicklung, Verdichtungsprobleme, Reurbanisierung/ Rezentralisierung/Region
- 8 - Schule/Bildung
- 9 - Familie, Kinder, Jugend
- 10 - Integration

**Strategische Ziele (mit Bezug zum Haushaltsziel)**

- 1.1 Bis 2012 ist ein jahresbezogener Haushaltsausgleich in Ertrag und Aufwand erreicht und die Kredite zur Liquiditätssicherung früherer Fehibeträge werden bis 2017 abgebaut. (a, b, HSK)
- 2.5 Wir haben eine ausgewogene Alterstruktur, mit familienfreundlicher Bebauung, bedarfsgerechten Wohnformen und einem attraktiven Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot insbesondere für Familien mit Kindern. Demografische Veränderungen werden bei allen Planungen berücksichtigt. (a)
- 8.6 Wir fördern die Kooperation von Schule und Jugendhilfe vor Ort. (a)
- 8.7 Alle Jugendlichen bekommen die Möglichkeit zu einem berufsqualifizierenden Abschluss und nutzen diesen auch. (a)
- 9.1 Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Familien, den Schulen wie auch der Jugend- und Familienhilfe werden jungen Menschen vielfältige Lebenschancen ermöglicht. (a)
- 9.2 Das familienfreundliche Profil der Stadt erleichtert Familien ihre Alltagsbewältigung. (a)
- 9.4 Wir haben die soziale und gesellschaftliche Integration der Kinder und Jugendlichen erreicht. Hierfür werden differenzierte Unterrichtsformen und Unterstützungsangebote bereitgestellt. (a)
- 10.1 Bergisch Gladbach hat ein Integrationskonzept und setzt es um. (a)
- 10.3 In Bergisch Gladbach sind wir offen für alle Menschen und fördern ihre Integration in unsere Gesellschaft. (a)

006.570 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

**Haushaltsziele**

- a) Familien können ihre Kinder eigenständig erziehen.  
 b) Alle Rückeinnahmemöglichkeiten werden konsequent verfolgt.  
 HSK 5.570.1: Die Hilfen zur Erziehung, die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche und der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdungen werden effektiv gesteuert. (besonders genderrelevant) 3

Zielbezogene Kennzahlen		Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a1) Fälle HzE und Eingliederungshilfe je 1000 Einwohner unter 21 Jahre (Stichlagsbezogen)		23,8	23,7	24,4	24,5	24,6
a2) Direkte Kosten HzE und Eingliederungshilfe je Einwohner unter 21 Jahre		€ 577	€ 593	€ 627	€ 644	€ 664
b) Heranziehungsquote 511-UVG		22,00%	22,00%	22,00%	22,00%	22,00%
HSK5.570.1a) FB1: Die prozessorientierte Fallsleuerung ist durch die Einführung der Software umgesetzt	31.12.2012					
HSK5.570.1b) Merkposten		€ 1	€ 1	€ 1	€ 1	€ 1

**Erläuterungen**

Die Produktgruppe 006.570 umfasst folgende Produkte:

- 006.570.010 - Hilfe zur Erziehung / Hilfe für junge Volljährige
- 006.570.020 - Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- 006.570.030 - Schulauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- 006.570.040 - Adoptionsvermittlung
- 006.570.050 - Beratungsangebote für junge Menschen und ihre Familien
- 006.570.060 - Jugendgerichtshilfe
- 006.570.070 - Fallübergreifende Arbeit im Sozialraum
- 006.570.080 - Unterstützende Hilfen für Minderjährige

Zum Teilergebnisplan:

Jede Zeile des Teilergebnisplans entsteht aus der Zusammenführung mehrerer Produktsachkonten, die die Planungsebene der Aufwendungen und Erträge darstellen. Dabei beinhaltet als Schwerpunkt

Zeile 02:

Landesförderung des Projektes "Teilhabe ermöglichen - Kommunale Netzwerke gegen Kinderarmut"

Zeile 03:

Kostenbeiträge von Unterhaltspflichtigen und Leistungen von Sozialleistungsträgern im Bereich der Hilfe zur Erziehung/Hilfe für junge Volljährige und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche  
Rückläufige Fallzahlen in der Eingliederungshilfe sowie veränderte Prioritäten im UVG führen zu einem Rückgang der Erträge um rd. 57 T €.

Zeile 04:

Verwaltungsgebühren aus Auslandsadoptionen

Zeile 05:

- Erstattungen von gewährter Hilfe zur Erziehung/Hilfe für junge Volljährige und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche durch andere örtliche und überörtliche Träger
- Erträge aus Leistungen von Sozialleistungsträgern im Bereich der Erziehung/Hilfe für junge Volljährige und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- Kostenerstattung für die Adoptionsvermittlungsstelle. Durch die Vereinbarung zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgabe im Rheinisch-Bergischen Kreis werden Personal- und Sachkosten durch die Jugendämter im Kreisgebiet anteilig refinanziert.
- Erstattungen gewährter Unterhaltsvorschussleistungen (UVG) durch andere örtliche Träger sowie vom Land

Zeile 13:

- Kostenerstattung an andere örtliche Träger für gewährte Hilfen zur Erziehung/Hilfe für junge Volljährige und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- Sachkosten für die Aufgabenwahrnehmung der Adoptionsvermittlungsstelle
- Sachkosten für die Fallübergreifende Arbeit im Sozialraum (Projekt Gronau/Hand)
- Erstattungen an die GLService gGmbH im Rahmen des Programms "stand up"
- Erstattungen von UVG-Erträgen an des Land
- Aufwendungen für die externe Führung von Vormundschaften/Pflegschaften

Zeile 15:

- Leistungen der ambulanten, teilstationären und stationären Hilfe zur Erziehung/Hilfe für junge Volljährige und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche in und außerhalb von Einrichtungen (im Bereich der Heimerziehung, der sonstigen betreuten Wohnformen, der Vollzeitpflege, der intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung, der Erziehung in einer Tagesgruppe, der Sozialpädagogischen Familienhilfe, der sozialen Gruppenarbeit, der besonderen Hilfen zur Erziehung, der Betreuung und Versorgung von Kindern in Notsituationen)
- Aufwendungen für vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen
- Zuschüsse an freie Träger zu den Personal- und Sachkosten für Beratungsstellen im Bereich der Erziehungsberatung, der Ehe-, Familien- und Lebensberatung, der pädagogischen Diagnostik sowie zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen, die aufgrund der Suchtkrankheiten ihrer Eltern stark belastet sind
- Unterhaltsvorschussleistungen

Die Reduzierung der Transferaufwendungen um rd. 192 T € im Vergleich zu 2011 ergeben sich aus den für 2012 prognostizierten Fallzahlen und Kosten pro Fall.

Zeile 16:

Geschäftsaufwendungen für Pflegekinderdienst, Jugendhilfeplanung und die Fallübergreifende Arbeit im Sozialraum

Zur Investitionstätigkeit:

Zeile 26:

- Betriebs- und Geschäftsausstattung für den Jugendhilfe- und Sozialplaner (Moderations- und Präsentationsausstattung)

